

Poet und Klangzauberer eröffnet Gitarrenfestival

Auftakt Alvaro Pierri verzaubert das Publikum

Von unserer Mitarbeiterin
Lieselotte Sauer-Kaulbach

■ **Koblenz.** Es hat immer etwas von der Atmosphäre eines Familientreffens, das Eröffnungskonzert des Koblenz International Guitar Festival im Kaisersaal des Kurfürstlichen Schlosses, auch beim 23. Mal. Aus der ganzen Welt hat sie Georg Schmitz, Gründervater des Festivals, mit seinen ehrenamtlichen Mitarbeitern wieder an den Rhein gelockt, die Elite der internationalen Gitarristen, die Schüler ihrer Meisterkurse und schlicht die Fans der Gitarrenmusik.

Beglückender Auftakt

Ein gewisses Zeremoniell gehört zum Wiedersehen mit dazu, die Begrüßung durch OB Joachim Hofmann-Göttig, der das Festival (damals noch als Kulturstatssekretär) mit aus der Taufe hob, die von Günter F. C. Forsteneichner, einem der ehrenamtlichen Mitstreiter, in Englisch und Deutsch verkündete Aufforderung, das Handy auszuschalten. Und natürlich die Musik, zur Premiere der uruguayische Gitarrist Alvaro Pierri, 1952 in Montevideo geboren, Spross einer Musi-

kerfamilie. Klavier lernte er mit fünf von der Mutter, Gitarre von der Tante, mit elf sammelte er schon Preise bei Wettbewerben. Wo er auftaucht, jubeln unisono Publikum und Kritiker.

Bescheiden springt er aufs Podium, hustend und schnupfend zwar, aber musikalisch in Topform. Ein Gitarrist, der jeden Ton wie eine Kostbarkeit behandelt, ein ebenso liebevoller wie überlegter Poet des Klangs. „Einen neuen Wegbereiter der Interpretation“ nannte ihn Leo Brouwer und schrieb für ihn Werke wie zahlreiche andere zeitgenössische Komponisten. Leise und behutsam kommt dieser Wegbereiter



Alvaro Pierri eröffnete das 23. International Guitar Festival. Foto: Pierri

daher, bannt sein Publikum nicht mit effekthaschender Schrammelei sondern mit seiner brillanten Technik. Gepaart mit einer Transparenz des Spiels, die dem Gran Solo op. 14 Fernando Sors alle Finesse der ursprünglichen Fassung zurückgibt und Eduardo Sáinz de la Maza „Campañas del Alba“ sanftmütigst tremolieren lässt.

Erfrischender Klangzauberer

So gewinnen auch Klassiker der spanischen Musik, wie Isaac Albéniz in London eigentlich fürs Klavier komponierte, Heimweh durchtränkte Albumblätter der „Suite España“ op. 165, neuen Reiz, hat die Malagueña nichts von Flamenco-Kitsch, fließt Pierri der Zortzico, trotz aller rhythmischen Eigenwilligkeiten, durch die Finger auf die Saiten. Auch den immanenten Widersprüchen in Joaquin Rodrigos dreisätziger Sonata a la Española lässt er alle Gerechtigkeit widerfahren, so differenziert, dass nirgendwo etwas zerreißt.

Lateinamerikanisches dominiert im zweiten Programmteil. Und wenn auch Pierri auf die Uraufführung der ihm von seinem Freund, dem brasilianischen Komponisten Marlos Nobre, gewidmeten Sonate verzichtet („Ich habe noch nicht das Gefühl, sie so spielen zu können, wie sie gespielt werden sollte!“) – Alberto Ginasteras Sonate op. 47 ist mehr als ein Ersatz, reichlich gespickt mit „special effects“, mit spieltechnischen und klanglichen Raffinessen.

Da wird nicht nur gezupft, sondern auf Zarge und Korpus gepocht und geklopft, wird, vor allem im Scherzo, mit Glissandi einzelner Noten und Akkorde gespielt und am Kopf, im Bereich der Wirbel geschlagen und die Saiten so gezupft, dass sie ans Fingerbrett zurückschnellen. Aus Pierri, dem Poeten, wird jetzt, 13 faszinierende Minuten lang, der Klangzauberer.

Kommende Festivalkonzerte

Das 23. International Guitar Festival & Academy hält in den Tagen bis zum Montag, 25. Mai, zahlreiche Konzerte bereit. Einen großen Höhepunkt stellt die Veranstaltung „Friday Night for Guitar and Orchestra“ dar, die am 22. Mai, 20 Uhr, in der Rhein-Mosel-Halle begangen

wird. Das Konzert wird von der Rheinischen Philharmonie und internationalen Gitarristen gegeben. Zur Uraufführung kommt am Samstag, 23. Mai, 16 Uhr, ebenfalls in der Rhein-Mosel-Halle die Sonata für Gitarre, op. 115 durch den kroatischen Instrumentalisten Zoran Dukic. Am

Abend, 20 Uhr, schließt das Konzert „Livin' Is Easy“ an. Die Hochschule für Musik Mainz präsentiert an diesem Abend Musik von George Gershwin und André Previn in der Rhein-Mosel-Halle. Alle Konzerte und weitere Informationen unter www.koblenzguitarfestival.de